

Liebe Kinder der 3. Klassen,

wir hoffen, euch geht es gut und ihr seid gesund. Weil momentan nicht nur unser Religionsunterricht in der Schule, sondern leider auch euer Kommuniionsunterricht ausfallen muss, haben wir etwas für euch vorbereitet. Bitte versucht, die Arbeitsblätter bis Ostern mit euren Eltern zu bearbeiten.

Die Geschichte von Jesus, der von Gott und seiner Liebe zu allen Menschen erzählt, geht noch weiter. Seht selbst...

Viel Freude beim Lesen und Bearbeiten wünschen euch

Frau Albert und Frau Meyer



Jesus begegnet dem Zöllner Zachäus

Jesus hat nicht nur vom Versöhnen erzählt, sondern er hat auch so gehandelt. Er hat den Sündern und schlechten Menschen vergeben und sogar mit ihnen gemeinsam gegessen. Normalerweise lädt man ja nur Freunde zum Feiern und Essen ein!

Wie du auf dem Bild unten sehen kannst, hat er sich damit nicht nur Freunde, sondern auch Feinde gemacht.



Wie der barmherzige Vater seinen Sohn, umarmt Jesus auf diesem Bild den Zöllner Zachäus.

★ Lies die Geschichte in der Bibel nach, wenn du möchtest!

- 1 Schau dir die *Gesichter* der Menschen an. Welche Farbe haben sie?
- 2 Was könnten die Menschen einander sagen und denken?

Jesus geht nach Jerusalem



Jesus möchte auch seinen Feinden die Frohe Botschaft von Gott, der alle Menschen liebt, bringen. Deshalb geht er nach Jerusalem, denn hier wohnen die Mächtigen in Israel: König Herodes, der römische Machthaber Pilatus und die Priester, die am Tempel arbeiten.

1

Ob das gut geht?
Überlege, wie die
Mächtigen auf Jesus und
seine Frohe Botschaft von
Gott reagieren könnten.

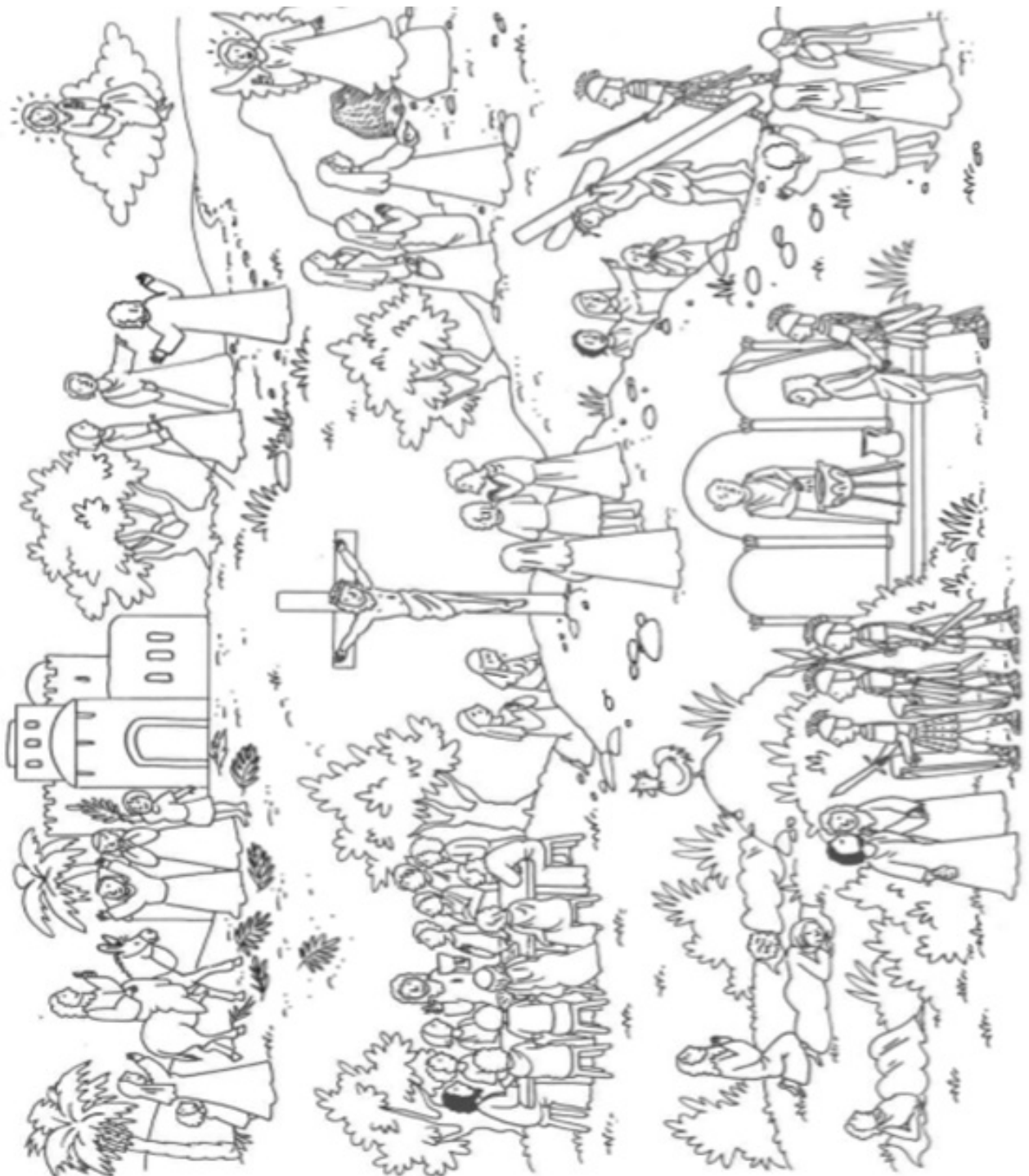
2

Du möchtest wissen, wie es in
Jerusalem weiterging?
Das Wimmelbild auf der nächsten
Seite erzählt es dir. Darin sind
verschiedene Geschichten von Jesus
versteckt.

Male die Stellen folgender Geschichten bunt aus:



- 1 Jesus zieht in Jerusalem ein
- 2 Jesus feiert mit seinen Jüngern ein Abschiedsmahl
- 3 Jesus stirbt am Kreuz
- 4 Jesus ist auferstanden: Die Frauen am Grab



Jesus ist bei uns

Ich bin Miriam. Ich war zusammen mit meinen Eltern mit Jesus unterwegs. Auch in Jerusalem waren wir zusammen.



Miriam erinnert sich an Jesus und erzählt weiter...

Jesus ist dort ja vor einiger Zeit gestorben. Das ist richtig, richtig schlimm für uns. Glücklicherweise treffen wir uns mit den anderen Freunden von Jesus, um unser Essen zu teilen. So wie früher mit Jesus.

Immer wenn wir gemeinsam am Tisch sitzen und Brot essen und auch miteinander trinken, dann ist es für mich so, als ob Jesus dabei wäre. Und dann geht es mir richtig gut.

Wenn ich meinen großen Bruder frage, warum das so ist, dann antwortet er: „Miriam es hat damit zu tun, weil wir an ihn denken und von ihm erzählen. Wir reden darüber wie es mit Jesus war und was er uns erzählt hat. Und wir essen das Brot und trinken gemeinsam, so wie er es immer mit uns getan hat.“

Das wird es wohl sein. Es stimmt schon. Er hat ja zu uns gesagt: „Immer wenn ihr miteinander esst und trinkt, dann denkt ihr an mich, dann bin ich bei euch, auch wenn ihr mich nicht seht.“

Wenn wir miteinander Mahl halten, dann sagen die Großen seine Worte, die er beim letzten Mahl mit seinen Jüngern gesprochen hat. Ich kann sie gar nicht richtig verstehen, aber ich kann sie schon auswendig:

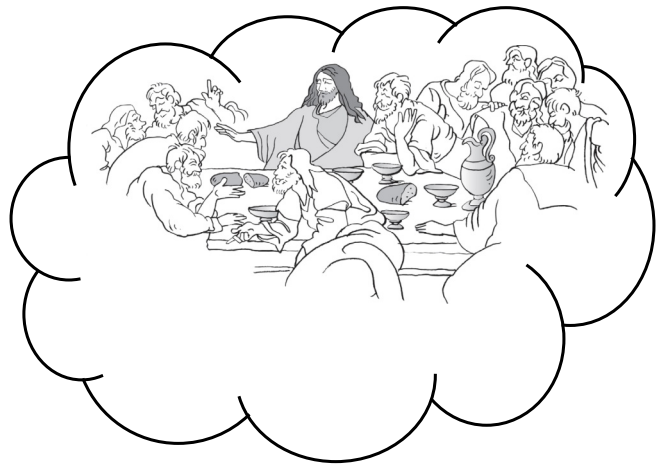
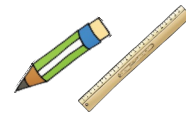
„Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach ein Dankgebet; dann brach er das Brot, reichte es uns und sprach: Nehmt, das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach wieder ein Dankgebet, reichte ihn uns und sprach: Nehmt, das ist mein Blut, das für viele vergossen wird.“

(nach Mk 14.22)

1 Lies die Stelle, die grün gedruckt ist, noch einmal laut vor. Male dann einen Rahmen herum und verziere die Stelle.

2 Unterstreiche die Worte, die du nicht verstehst.



Was ein Dankgebet ist, das weißt du doch sicher.

„Jesus nahm das Brot und reichte es uns.“ ,
das verstehe ich auch noch.

Aber: „Nehmt, das ist mein Leib.“, das
verstehe ich nicht.

Was meint das Wort „Leib“?

Wir essen doch nicht Jesus!

Miriams Bruder erklärt ihr es so:

*Das meint: Jesus ist uns durch das Essen des Brotes ganz, ganz nah.
Mit seiner Liebe und seinem ganzen Leben. Das stärkt uns.*

*Das meinen auch die Worte mit dem „Kelch und dem Blut“. Jesus ist
uns ganz, ganz nah. Mit seiner Liebe und seinem Leben. Das gibt uns
Kraft. Wir sind nie allein.*



Aber dann sagen sie noch einen merkwürdigen Satz:
„Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird.“
Dabei ist doch Wein im Kelch.



Miriam's Bruder hat auch das schon versucht zu erklären.
Miriam kann sich noch erinnern...

Jesus ist doch eigentlich für uns gestorben. Er wollte, dass wir und alle Menschen die frohe Botschaft von Gott hören. Er wollte uns Mut machen und uns dadurch ein besseres Leben schenken. Deshalb wurde er ja getötet.

Diese Botschaft der Liebe sollen wir nicht vergessen. So sollen wir miteinander leben. Deshalb ist er bei uns, um uns Mut zu machen und uns zu stärken. Immer, wenn wir das Brot brechen und den Wein trinken.



Bestimmt musst du darüber nachdenken.
Eigentlich ist es aber gar nicht schwer.

Jesus lebt und ist mit seiner Liebe bei uns, wenn wir an ihn denken und wenn wir miteinander essen.

Im Gottesdienst nennt man das „Eucharistie feiern“.

Es gibt ein Lied im Gotteslob,
das davon erzählt. →

Dieses Lied heißt „**Beim letzten Abendmahl**“.

Du kannst es dir unter dieser
Adresse im Internet anhören:
<https://bit.ly/3bmC3vZ>

Chords: D A D h ACe D GH

1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die
2. "Nehmt," sprach er, "trín - ket, es - set, das
3. Dann ging er hin, zu ster - ben aus

Chords: D/Gc GH A4 - 3 D ED Gc h ACe

1. Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus dort im
2. Ist mein Fleisch, mein Blut, da - mit ihr nie ver -
3. lie - be - vol - lem Sinn, geb, Holt uns zu er -

Chords: HD E A h e fa Gc A D

1. Saa - le, Gott dan - kend, Wein und Brot,
2. ges - set, was mel - ne Lie - be
3. wer - bon, sich selbst zum Op - fer hin.

1 Fülle die Zeilen aus. 

2 Male das Mandala fertig. 

Beim letzten Abendmahl
bricht Jesus das Brot
und segnet den Wein.
Er sagt:
Das ist mein Leib.

Das ist mein Leib

Das ist

Tut dies zu meinem Gedächtnis!